

## Modularisierung

- D. Steffen, J. Gausemeier  
**Modularisierung mechatronischer Systeme** 9
- G. Schuh, J. Amoscht, Chr. Nußbaum  
**Produktarchitekturen richtig gestalten** 29
- F. Straube, A. Mayer  
**Modularisierung logistischer Systeme** 53

## Variantevielfalt

- J.C. Aurich, A. Grzegorski, F.H. Lehmann  
**Management vielfaltsinduzierter Prozesskomplexität in globalen Netzwerken** 13
- S. Grotkamp, H.-J. Franke  
**Produktstrukturierung bei hoher Variantevielfalt** 33
- S. Kuhn, C. Schwab, W. Groß  
**Unternehmensübergreifende Variantenkostenbewertung** 49
- Kl. Hense, R. Schmitt  
**Kontinuierlich besser – Klarheit in der Vielfalt** 56
- N. Große Entrup  
**Komplexität = Kriminalität?** 63

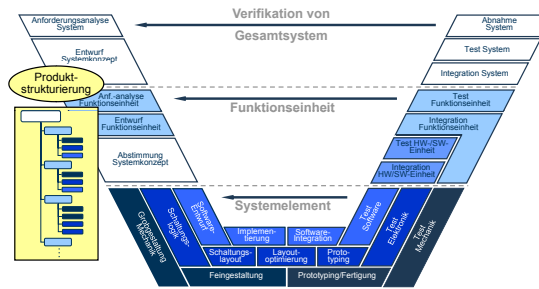
## Systemkomplexität

- D. Specht, Chr. Mieke  
**Risiko-Controlling in Supply Chains** 17
- Chr.M. Schlick, S. Duckwitz, S. Hinrichsen, T. Licht  
**Komplexitätsbestimmung von Concurrent Engineering Projekten** 25
- G. Lay, Chr. Zanker  
**Die Beziehungslandkarte** 37

## Anpassungsfähigkeit

- E.A. Dworski, L. Aldinger, E. Westkämper  
**Wandlungsfähiges Fabrikcockpit-System für den produzierenden Mittelstand** 21

## Modularisierung mechatronischer Systeme

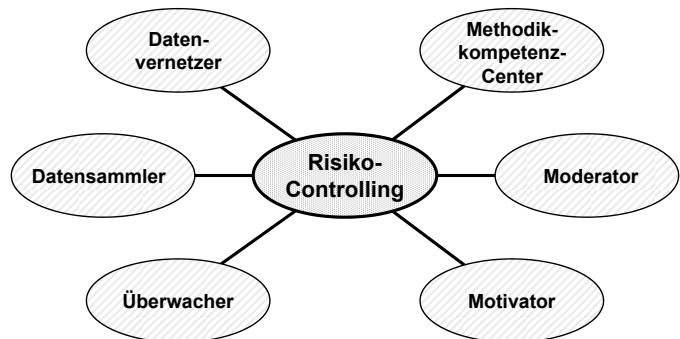


Heutige Systeme des Maschinenbaus und verwandter Branchen werden immer stärker von der Informationstechnik geprägt. Der damit einhergehenden Komplexitätssteigerung kann durch eine konsequente Modularisierung der Systeme entgegengetreten werden.

Seiten 9, 29, 53

## Risiko-Controlling in Supply Chains

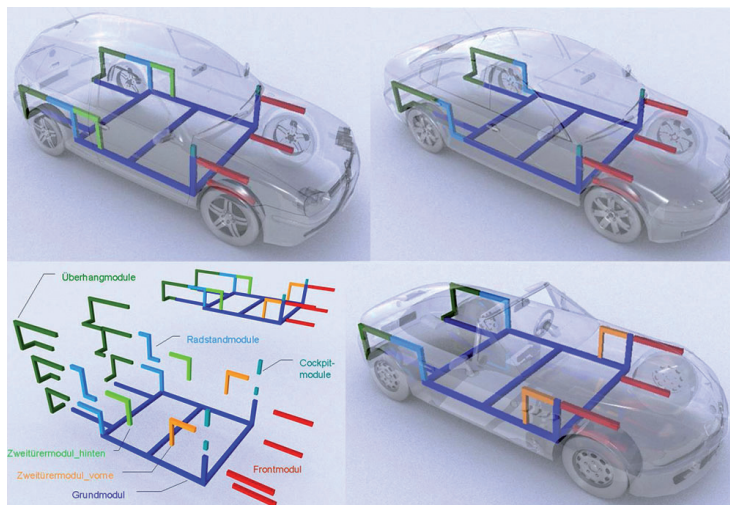
Für Unternehmen in Supply Chains ergibt sich die Notwendigkeit, Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen. Die Kontrolle, Justage und Anpassung dieses Prozesses ist vielfach nicht definiert und etabliert.



Seite 17

## Produktstrukturierung bei hoher Variantevielfalt

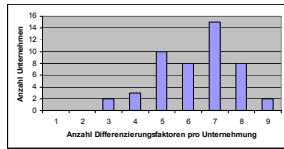
Den Forderungen nach einem variantenreichen Produktspektrum kann sich heute kaum noch ein Unternehmen des Maschinenbaus entziehen. Die resultierende Komplexität lässt sich nur durch effektives und effizientes Variantenmanagement reduzieren und beherrschen.



Seiten 33, 49, 56

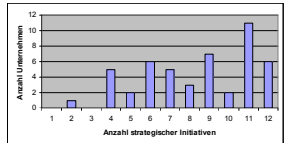
Studie: Produktionsstandort Westeuropa

1 Strategie/  
Differenzierungs-  
faktoren



Faktoren: Marke, Innovatives Produkt, Applikations-Engineering, Produktion- und Prozesstechnologie, Beherrschung der Wertschöpfungskette, After-sale-Service, Preis, Verfügbarkeit und Lieferzeit, Qualität und Zuverlässigkeit.

2 Strategische  
Initiativen



Initiativen: Verkürzung der Durchlaufzeiten, Reduktion der Rüstzeiten, Erhöhung der Flexibilität von Anlagen, Erhöhung der Flexibilität der Mitarbeiter, Verkürzung des Serienaufbaus, Reduktion der Ausschussquoten, Erhöhung der Liefertreue, Reduktion der Lagerbestände, Erhöhung der Anlagenauslastung, Erhöhung der Mitarbeiter-Produktivität, Erhöhung der Kapitalproduktivität, Ertragsmaximierung.

Was für Erfolgsfaktoren weisen erfolgreiche Industrieunternehmen in Westeuropa auf? In einer Benchmarking-Studie wurden 48 Unternehmen identifiziert, die sich, verglichen mit relevanten Wettbewerbern, durch eine überdurchschnittliche Entwicklung des Marktanteils, des Umsatzes und der Umsatzrendite auszeichneten.

Seite 41

H.-D. Haasis, H. Juechter  
Strategisches  
Flexibilitätsmanagement 59

Studie

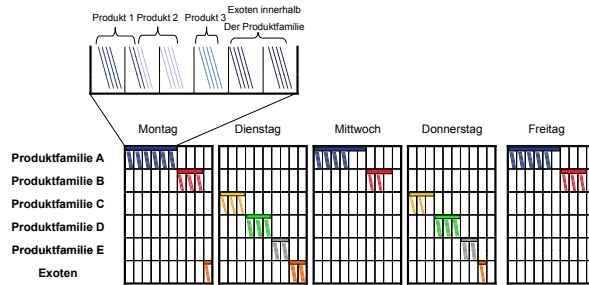
P. Deflorin, Th. Friedli,  
M. Rathje  
Studie: Produktionsstandort  
Westeuropa 41

Gruppenprinzip und  
Gruppentechnologie

J. Deuse, S. Birkmann,  
Th. Harms  
Nivellierung in der  
variantenreichen Kleinserie 45

Nivellierung in der variantenreichen Kleinserie

Die Anforderungen an EDM-Systeme variieren abhängig vom Unternehmen stark. Dabei geht es in den meisten Fällen weniger um technische Merkmale als um die Anpassungsfähigkeit der Lösung.



Seite 45

Service

Impressum 2  
Editorial 3  
Aktuelles u. Nachrichten 6  
Rezensionen 66  
Vorschau auf  
Industrie Management 1/2008 67

Titel: *Beispiel: Erzeugung von Fahrzeugvarianten mithilfe modularer Strukturen*, TU Braunschweig

Anzeige

# Thema der Woche



**e-on**  
Neue Energie